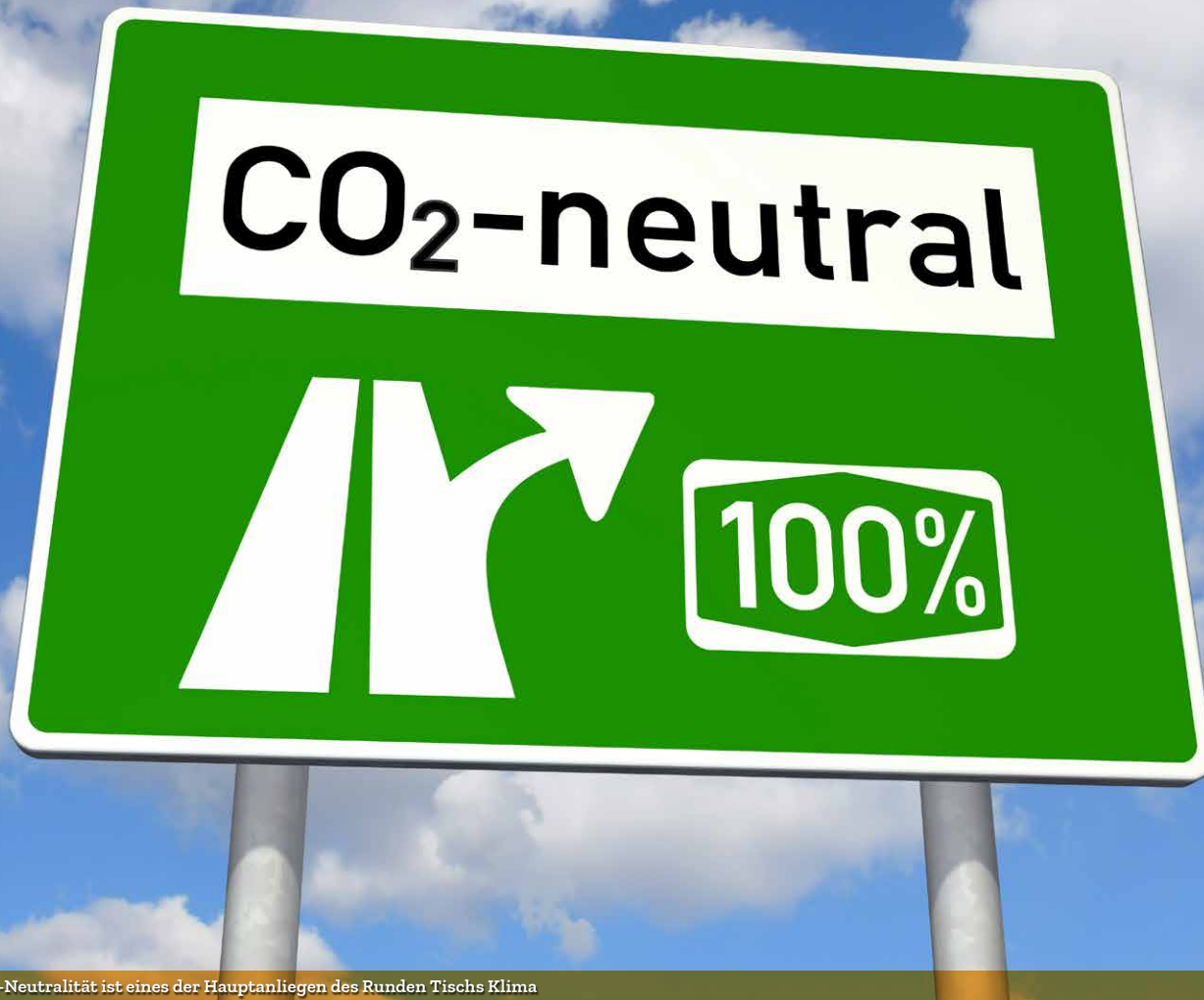


Mechtild Beucke-Galm und Claudia Löwe-Hertel

Direkte Demokratie: der Runde Tisch Klima



CO₂-Neutralität ist eines der Hauptanliegen des Runden Tisches Klima

Der Runde Tisch Klima – ein Bürger-Forum im Mitmachplan der Stadt

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit in diesem Jahrhundert. «Wir sind auf einem Highway in die Klimahölle und haben den Fuß auf dem Gaspedal» beschreibt UN-Generalsekretär António Guterres auf der Weltklimakonferenz COP27 die Situation. Er stimmt mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern darin überein, dass der immer schneller werdende Anstieg der Erderwärmung dringend verlangsamt und auf 1,5° begrenzt werden muss. Dazu ist eine deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes notwendig. Das ist eine Mammut-Aufgabe und wir haben nur dann eine Chance, die notwendige Transformation zu schaffen, wenn sich Menschen in allen Bereichen – Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – engagieren und am gleichen Strang ziehen.

In Diskussionen zu Klimaschutz oder Klimakrise fällt auf, dass immer wieder mit Empörung auf Versäumnisse der politischen Akteure hingewiesen und erwartet wird, dass diese die immense Herausforderung durch Gesetze und Förderprogramme bewältigen. Aber das reicht nicht! Gesetzliche Rahmenbedingungen und Vorgaben der Politik sind notwendig, aber sie sind nur eine treibende Kraft. Gleichzeitig sind Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen gefragt, diese Regelungen aufzunehmen, umzusetzen und dann ihre Erfahrungen in die politischen Entscheidungen und Prozesse einfließen zu lassen, um so weitere Verbesserungen zu bewirken. Auf diese Weise kann ein positiver Kreislauf entstehen, in dem Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in einem demokratischen Miteinander verantwortlich für das Gemeinwohl agieren.

Ein gelungenes Beispiel für ein solches Mitwirken der Zivilgesellschaft an einer gesellschaftlichen Aufgabe ist der Runde Tisch Klima in Lörrach. Diese Initiative von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger setzt sich in Lörrach – gemeinsam mit den anderen Akteuren – für das Thema «Klimaschutz und CO₂-Reduzierung» ein.

Wie kam es zum Runden Tisch Klima?

In Lörrach gibt es seit vielen Jahren Gruppen, die sich im Klimaschutz engagieren und dazu Projekte durchführen. Als 2019 – mit der Verschärfung der Klimakrise – der Lörracher Gemeinderat den «Klima-Notstand» ausrief, bekam das Thema größeres Gewicht. Die Verwaltung rief einen Mitmach-Plan ins Leben, bei dem ein Klimabeirat zusammengestellt und ein Forum für die Bürgerbeteiligung angeregt wurde. Diese Idee des Bürger-Forums griffen einige Bürgerinnen und Bürger auf und entwickelten gemeinsam eine Vision, Ziele und Themenfelder für einen solchen Runden Tisch Klima (RTK).

Zur Gründungsversammlung im Januar 2020 kamen ca. 60 Bürgerinnen und Bürger aus ganz unterschiedlichen Gruppierungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Vorstellungen, die sich alle fürs Klima einsetzen wollen. Es wurden Themen zusammengetragen und eine Arbeitsweise vereinbart, die für ein solches Forum sinnvoll erschien. Es bildete sich auch eine kleine Gruppe, die das weitere Vorgehen überlegen und die nächsten Veranstaltungen vorbereiten wollte. Trotz der sich gerade ausbreitenden Pandemie gelang es, ein Bürger-Forum aufzubauen, das sowohl im virtuellen als auch im analogen Raum Interesse und Mitmach-Energie in der Bürgerschaft weckte und jedes Jahr konkreter und aktiver wurde.

Wer ist der Runde Tisch Klima?

Der RTK, das sind Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Thema «Klimaschutz und CO₂-Reduzierung» interessieren und engagieren. Es gibt einen «inneren Kreis» von acht Mitgliedern, der sich über Ausrichtung und Schwerpunkte verständigt und die anstehenden Aufgaben übernimmt wie z. B. Vorbereitung und Organisation der Veranstaltungen, Referenten gewinnen, Kontakte knüpfen und Netzwerke bilden. Daneben gibt es einen Kreis von Aktiven, die in den einzelnen Projekten mitarbeiten. Dazu gehört auch die Gruppe Natur-Stadt, die sich mit dem Thema Stadtbegrünung befasst.

Ein äußerer Kreis von 350 bis 400 Menschen interessiert sich für einzelne Themenbereiche und hat seit 2020 an einer oder mehreren Veranstaltungen teilgenommen. Insgesamt gab es in den dreieinhalb Jahren seit Bestehen des RTK ca. 1.400 Teilnahmen.

Was will der Runde Tisch Klima?

Auf den Punkt gebracht: Der RTK will dazu beitragen, dass das 1,5°-Ziel der Pariser Klimakonferenz erreicht wird und Lörrach die angestrebte Klimaneutralität nicht erst 2040, sondern bereits im Jahr 2035 schaffen kann! Dazu lädt er die verschiedenen Akteure der Stadtgesellschaft (Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Verwaltungsmitglieder und Unternehmen) zum Austausch ein, um im Dialog miteinander Wege für eine Verbesserung des Klimas zu entwickeln, insbesondere für eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Und das mit deutlich höherer Geschwindigkeit als bisher!

Da die Maßnahmen der Bundes-, Landes- und Stadtregierung bis dato nicht ausreichen und deren Umsetzung zu langsam erfolgt, kann der Zielpfad für Lörrach nur eine Richtung haben: steil nach unten! Hier wollen wir als Teil der Zivilgesellschaft mit anpacken und die Anstrengungen von Stadtverwaltung, Gemeinderat und Landkreis verstärken. Inhaltlich konzentriert sich der RTK auf die relevanten Themenfelder «Energie: Strom und Heizung», «Mobilität», «Ernährung und Konsum». Wobei in den ersten dreieinhalb Jahren das Thema Energie deutlich im Mittelpunkt stand. Darüber hinaus hat der RTK auch das Thema «Klimaanpassung» aufgegriffen, weil die Folgen des Klimawandels schon jetzt spürbar sind und in Zukunft noch zunehmen werden und sich die Kommune darauf einstellen und vorbereiten muss.

Was macht der Runde Tisch Klima?

Im Laufe der dreieinhalb Jahre haben sich verschiedene Funktionen des RTK herauskristallisiert:

- Der RTK ist ein Leuchtturm mit ehrenamtlicher Energie, der kontinuierlich sein «Signal» aussendet. Dieses

lautet: «CO₂ reduzieren und Klimaneutralität erreichen».

- Er ist ein Forum im klassischen Sinn. Ein Ort, an dem interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen und über wesentliche Aspekte des Klimaschutzes diskutieren. Ein Ort, an dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Expertinnen und Experten mit Verwaltungsmitgliedern und politischen Akteuren die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen beschreiben und bewerten, um Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung der Klimakrise zu entwickeln.
- Er ist ein Anbieter, bei dem ehrenamtlich ausgeführte Beratungen und Leistungen abgerufen werden können: Solarberatung, Photovoltaik-Aufbau, Beratung für Schulen zur Klimaneutralität, Beratung zum Umbau von Schottergärten und zum Anlegen von Baumbeeten.
- Er ist ein Fundraiser, der mithilfe von Spenden regionale Klimaschutzprojekte finanziert.

Welche Projekte setzt der Runde Tisch Klima um?

Seit 2020 hat der RTK 45 Informations- und Dialog-Veranstaltungen in den verschiedenen Themenfeldern durchgeführt, z. B. zu klimafreundlicher Mobilität, Energiesparen, Photovoltaik, Öko-Strom, Alternativen zu Öl- und Gasheizungen, zu klimaneutralen Schulen, Ernährung und Konsum, klimafreundlichen Geldanlagen, zu Pflanzenkohle, Mooren und Klimaanpassung.

Seit 2021 führt der RTK eigenständig Projekte durch und setzt damit die erarbeiteten Lösungsvorschläge konkret um. Das Projekt «Lörrach verkleinert seinen CO₂-Fußabdruck» lief über ein Jahr (Mitte 2021 – Mitte 2022) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Umwelt und Mobilität der Stadtverwaltung. In diesem Projekt schlossen sich ca. 100 Bürgerinnen und Bürger zu 15 Klimateams zusammen und ermittelten ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck. Durch einen regelmäßigen Austausch in den Klimateams gelang es, diesen Schritt für Schritt zu verringern. Der Mittelwert aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrug 7,15 Tonnen CO₂/Jahr/Person. Verglichen mit dem deutschland-

weiten Durchschnittswert von 11,2 Tonnen CO₂/Jahr/Person ist das ein gutes Ergebnis. Im Projekt «Schools4future» werden Schulen dazu beraten (in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut für Umwelt, Energie und Klima), wie sie klimaneutral(er) werden können. Die BürgerSolarBerater bieten ab Herbst 2023 eine fachkompetente Beratung zur Frage an, was man für die Errichtung einer PV-Anlage alles wissen und bedenken sollte. Am Aufbau einer solchen PV-Anlage arbeiten die PV-Selbstbauer kompetent und nicht gewinnorientiert mit. Der seit 2022 bestehende Klimafonds finanziert CO₂-reduzierende oder -bindende Projekte in der Region. Bei «Lasst die Steine blühen» gibt es professionelle



Veranstaltung «Klimaanpassung» im Werkraum Schöpfung

Beratung für die Umwandlung von Schottergärten und bei «Patenschaften für Baumbeete» können Bürger durch das Anlegen und Pflegen von Baumbeeten einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt Lörrach leisten. Das Projekt «GRÜN oder GRAU in der Stadt?», einer Fotoausstellung von Martin Schulte-Kellinghaus mit Begleitprogramm, möchte die Notwendigkeit von Stadtbegrünung in Zeiten des Klimawandels und des Artensterbens sichtbar machen: zur CO₂-Reduzierung, Kühlung und als Lebensraum für Insekten. Das Projekt wurde bisher in Lörrach, Grenz-

ach und Schopfheim durchgeführt und kann von anderen Städten angefragt werden. Ausführliche Informationen zu allen Projekten finden Sie auf unserer Website unter www.rtk-loerrach.de.

Mit wem kooperiert der Runde Tisch Klima?

Es war uns von Anfang an ein Anliegen, mit dem Fachbereich Umwelt und Mobilität der Stadtverwaltung gut zusammenzuarbeiten und an einem Strang zu ziehen, um die Klimaschutzziele gemeinsam effektiv voranzubringen. Ebenso haben sich die Kooperationen mit der Energieagentur Südwest und mit dem Wuppertal-Institut für Umwelt, Energie und Klima als große Bereicherung erwiesen. Durch die Vernetzung mit Partnern wie den Fridays, Parents and Grandparents for Future, dem BUND, fairNETZt, der Evangelischen Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland, Erneuerbare Energien Kleines Wiesental e. V., der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und der EWS konnten wir den Kreis der Interessentinnen und Interessenten erweitern und unsere Wirksamkeit erhöhen.

Auch wenn die Arbeit des Runden Tisches Klima ehrenamtlich geleistet wird, entstehen doch immer wieder Kosten, etwa für Referenten, Räume, Website, Plakate oder Flyer. Wir sind deshalb dankbar für die finanzielle Unterstützung der Stadt und des Landkreises Lörrach sowie für die großzügigen Förderungen der Schöpfung Stiftung und der Allianz für Beteiligung.

Ausblick

Zukünftig wird es in unserer Gesellschaft immer mehr darum gehen, dass politische und verwaltende Gremien die gesellschaftlichen Herausforderungen zusammen mit Akteuren der Zivilgesellschaft angehen. Nur in einer gemeinsamen Anstrengung können miteinander situationsbezogene und regional angepasste Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Dabei wird die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger und deren Mitgestaltung an den gesellschaftlichen Aufgaben an Bedeutung gewinnen und notwendiger werden.